

Ergänzend zur Verwaltungsvorlage weist Herr Neulen darauf hin, dass das jetzt vorliegende Kulturprogramm durch die Kulturkommission der abgelaufenen Legislaturperiode beschlossen worden sei. Nun sei eine neue Kulturkommission vom Ausschuss für Kultur, Sport, Markt und Kirmes zu bilden. Er bittet jede Fraktion in der nächsten Ausschusssitzung je ein ordentliches Mitglied und einen persönlichen Vertreter für die Besetzung der Kommission zu benennen. Die Vorschlagsliste werde anschließend als Beschlussempfehlung an den Rat weitergeleitet.

Frau Pipke spricht der Verwaltung ein großes Lob aus für das jährliche umfangreiche kulturelle Angebot. Sie möchte des Weiteren wissen, welche fünf Events aus finanziellen Gründen in 2015 nicht stattfinden könnten. Frau Schug erwidert hierauf, dass nicht nur fehlende finanzielle, sondern auch personelle Ressourcen eine Verschiebung nach 2016 erforderlich machen würden. Die gestrichenen Events seien Farfarello, Joe Cocker Tribute Band, Kabarett Weiber Weiber, Alban Faust/Harfe aus Irland sowie die Ghana Band.

Frau Klein sagt hierzu, dass trotz der knappen finanziellen und personellen Ressourcen das bestmögliche Programm herausgearbeitet worden sei. Dennoch sei es erforderlich, im nächsten Haushalt ausreichende Mittel bereitzustellen, um das kulturelle Angebot für die Eitorfer Bürger weiter aufrecht zu erhalten.

Herr Terlinden hinterfragt das Verhältnis Kultur und Sport im Zusammenhang mit dem gewünschten Wegfall der Sportstättenbenutzungsgebühr. Hier werde der Sportbereich ggf. um 15.000 € jährlich entlastet und man müsse sich die Frage stellen, in welchem Umfang der Kulturbereich ebenfalls finanziell gestärkt werden könne.

Herr Neulen erwidert hierauf, dass dies letztendlich in der Hand der politischen Gremien läge, die über die finanzielle Ausstattung der verschiedenen Titel entscheiden. Außerdem verweist er auf die engen haushalterischen Restriktionen im freiwilligen Bereich, wozu auch die Ausgaben im Bereich Kultur und Sport gehören.

Am Ende der Aussprachen lobt und bedankt sich Vorsitzender Strausfeld bei Frau Schug für ihre jahrelange erfolgreiche Kulturarbeit und lässt über den Verwaltungsvorschlag abstimmen.